(Amtlicher Teil.)

## Bekanntmachung.

[5369]

Im Monat August 1895 ist

Herr H. Credner Börsenvorsteher,
Herr Robert Voigtländer Vorsteher der Bestellanstalt.

Leipzig, den 1. August 1895.

**Der Vorstand
des Vereins der Buchhändler zu Leipzig.**

(Nichtamtlicher Teil.)

## Verein der Wiener Antiquar-Buchhändler.

I. General- und Vollversammlung
am 18. Juni 1895, vormittags 10 Uhr.

### Protokoll-Auszug.

(Nach der Oesterr.-Ungar. Buchhändler-Correspondenz.)

Vorsitzender: Herr Dr. M. Breitenstein.
Schriftführer: Herr R. Heger.
Anwesend: Herr Julius Schellbach als Vertreter des Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler-Vereines, die Herren Lang und Saar als Gäste, ferner die Herren Mitglieder Josef Deubler, S. Goldmann, R. Löwit, Rosenberg, Schönfeld, Bernh. Stern, Bruno Thiel.
Entschuldigt: Herr Schroll und Herr Moritz Stern.

Der Vorsitzende begrüßt in warmen Worten Herrn Julius Schellbach, dankt für dessen Erscheinen und versichert, daß die neue Vereinigung kein Kampfverein sein, sondern Hand in Hand mit dem Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler-Verein gehen wird.

Sodann zur Tagesordnung übergehend, referiert der Vorsitzende über einige notwendig gewordene Aenderungen der Statuten, welche in dieser Form von der hohen k. k. Statthalterei genehmigt wurden.

Hierauf wurde die Wahl des Vorstandes bezw. die Verifikation desselben vorgenommen. Als gewählt erscheinen:

Obmann: Herr Dr. Max Breitenstein.
Obmann-Stellvertreter: Herr Paul Schroll.
Schriftführer: Herr Rud. Heger.
Schriftführer-Stellvertreter: Herr Bruno Thiel.
Kassierer: Herr Moritz Stern.

Als Mitglieder des Ausschusses: Die Herren Josef Deubler, Goldmann, F. Lang, Ranschburg.

Als Revisoren: Herr Bernhard Stern und Herr A. Schönfeld.

Als einmalige Aufnahmsgebühr wurden 2 fl. und als jährlicher Beitrag ebenfalls 2 fl. bestimmt.

Die anwesenden Herren Gäste Lang und Saar melden sich als Mitglieder, deren Aufnahme mit Stimmenmehrheit beschlossen wird.

Der Vorsitzende stellt bei Punkt 6 der Tagesordnung (Stellungnahme zur Jahres-Versammlung des Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler-Vereines) den Antrag, daß die von dem Vorstande dieses Vereines beantragte Bewilligung einer Subvention von 1000 fl. für die neugegründete buchhändlerische Hilfskasse nicht befürwortet werden solle.

In Begründung seines Antrages erklärt Redner, daß er selbstverständlich das Inslebentreten eines so humanitären Institutes mit der größten Freude begrüßen und auf jede mögliche Weise unterstützen würde. Aber so lange diese Hilfskasse, welche zu Gunsten der Gehilfen ins Leben gerufen wurde, gerade von den Gehilfen unfreundlich aufgenommen, ja sogar abgelehnt werde, habe diese Institution keine innere, logische Berechtigung, da man niemandem ein Geschenk machen könne, der es nicht annehmen wolle; man müßte trachten, und es müßte doch möglich sein, in dieser rein humanitären Frage ein Einvernehmen zwischen dem Chef und dem Gehilfen zu erzielen. So lange aber die Gehilfen ihre ablehnende Haltung beobachten, sollte die Kassa eigentlich gar nicht ins Leben treten.

Dieser Antrag und diese Rede erregten eine sehr lebhafte Debatte, in welcher vorzüglich Herr Schellbach den Standpunkt des Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler-Vereines in der wärmsten und nachdrücklichsten Weise vertrat. Auch die Herren B. Stern, Goldmann, Deubler, Heger, Löwit und Thiel ergriffen wiederholt das Wort, wobei auch die Hilfskasse selbst eingehend erörtert wurde. Nach längerer Beratung kam es zur Abstimmung, wobei 5 Herren für und 5 gegen den Antrag des Vorsitzenden stimmten, so daß dieser durch Derimierung zu Gunsten des Antrags dessen Annahme herbeiführen mußte.

Schließlich wurde in Folge einer Anfrage nachstehende Resolution einstimmig angenommen:

»Die Vereinigung der Wiener Antiquar-Buchhändler erklärt, daß ein Verleger nur dann berechtigt und verpflichtet sei, auch gegen Barzahlung die Auslieferung zu verweigern, wenn der betreffende Buchhändler die Satzungen und Usancen des Buchhandels verletzt; in allen anderen Fällen sei der Verleger nicht berechtigt, die Auslieferung gegen Barzahlung zu verweigern.«

Eine Anfrage in betreff der Stempelpauschalien wurde wegen ihrer Wichtigkeit auf die Tagesordnung der nächsten Versammlung verschoben.

Zum Schlusse der Sitzung dankt der Vorsitzende nochmals für die lebhafte Teilnahme, sowie dem Vorsitzenden des Oesterreichisch-ungarischen Buchhändler-Vereines für sein Erscheinen und spricht die Hoffnung auf ein gedeihliches Wirken des Vereines aus.

Rudolf Heger, Schriftführer. Dr. M. Breitenstein, Obmann.

Aus dem

## Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verband.

Wenn wir heute die Thätigkeit der Kassen des Allgemeinen Deutschen Buchhandlungs-Gehilfen-Verbandes im ersten Halbjahr 1895 in knappen Umrissen zu zeichnen versuchen, so möge gleich bemerkt sein, daß das finanzielle Ergebnis ein sehr erfreuliches genannt werden darf, indem die Beschlüsse der letzten Hauptversammlung die gewünschte Wirkung auszuüben beginnen, soweit der verhältnismäßig kurze Zeitraum überhaupt einen Schluß erlaubt.

Die kürzlich mit Recht als das »Schmerzenskind« des Verbandes bezeichnete Kranken- und Begräbniskasse hatte eine Einnahme von 20233 ℳ 62 ₰, der an ausgezahlten Kranken- und Begräbnisgeldern einschließlich der anteiligen Unkostendie Ausgabe von 17376 ℳ 65 ₰ gegenübersteht, so daß sie eine Mehreinnahme von 2856 ℳ 97 ₰ aufweist. Hieran nimmt neben dem offenbar günstigen Gesundheitszustand die durch eine Satzungsänderung angestrebte Ersparnis an Krankengeldern für Arbeitsfähige mit 1392 ℳ teil. Dieses Verhältnis berechtigt zu der Hoffnung, daß sich die Entwickelung dieser Kasse fortan wieder in aufsteigender Linie bewegen wird.

Die am 1. Januar dieses Jahres in Kraft getretene Witwen- und Waisenkasse hat eine ordentliche Einnahme von 23225 ℳ 42 ₰ zu verzeichnen und eine Ausgabe von 8569 ℳ 45 ₰, so daß rund 14650 ℳ hieraus dem Vermögen zufließen, das auf bald 300000 ℳ angewachsen ist. An Jahrgeldern wurden im ersten Vierteljahr nach dem Maximalsatze von 40 ℳ für die Einheit an 54 Witwen und 2 Waisen 2603 ℳ 35 ₰ ausgezahlt, im zweiten an 59 Witwen und 6 Waisen 3041 ℳ 70 ₰, der Rest besteht im